

bruno
manser
fonds

fairness im tropenwald



Jahresbericht 2018

www.bmf.ch





Eine Stauung oberhalb des Dorfes Long Imam sorgt für sauberes Trinkwasser für die 40 Haushalte des Dorfes.

Titelseite: Penan von Long Tevenga blockierten erfolgreich eine Holzfallerstrasse, indem sie ein Wohnhaus quer über die Fahrbahn bauten.

Grusswort des Präsidenten

Liebe Freundinnen und Freunde des Bruno Manser Fonds

Manchmal lässt sich der Erfolg des eigenen Handelns anhand von scheinbar negativen Nachrichten aufzeigen: Im letzten August flatterte amtliche Post bei uns ins Haus. Die Tochter des Gouverneurs von Sarawak, ihr Ehemann und ihre Immobilienfirma Sakto Corporation verklagten uns vor dem Zivilgericht Basel-Stadt wegen angeblicher Persönlichkeitsverletzung.

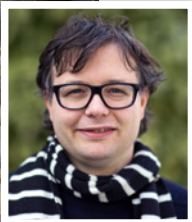
Den Klägern waren 255 Publikationen des Bruno Manser Fonds der letzten zehn Jahre so unangenehm geworden, dass sie beim Gericht deren vorsorgliche Löschung und ein Verbot des Buchs «Raubzug auf den Regenwald» unseres Geschäftsleiters Lukas Straumann verlangten. Die Welle der Solidarität, die uns darauf erreichte, war beispiellos. Dank Ihrer Unterstützung erreichten wir einen ersten Sieg vor Gericht und haben die notwendigen Mittel, um den Kampf um die Wahrheit weiterzuführen.

Die Klage hielt das BMF-Team nicht davon ab, sich wie bisher für den Schutz des tropischen Regenwalds, für die Rechte der Penan und gegen Korruption im Tropenholzgeschäft zu engagieren. Zusätzlich lancierten wir eine neue Kampagne für den Schutz der Buchenurwälder und des Svydovets-Massivs in den ukrainischen Waldkarpaten.

Mit dem auf November angekündigten Filmstart des Bruno Manser-Spielfilms wird auch 2019 zu einem ganz besonderen Jahr für den Bruno Manser Fonds. Herzlichen Dank, dass Sie uns weiterhin unterstützen!

Dominik Bucheli

Präsident



TOP 7: Die wichtigsten Ereignisse im Jahr 2018

- Nach Wahlen in Malaysia im Mai 2018 kommt es überraschend zum Regierungswechsel. Unser langjähriger Landrechtsanwalt Baru Bian wird zum Minister ernannt. Die neue Regierung geht aktiv gegen Korruption und Geldwäsche vor.
- Die Regierung von Sarawak stellt sich hinter das vom Bruno Manser Fonds initiierte Projekt des Baram Peace Parks und reicht bei der Internationalen Tropenholzorganisation ITTO ein Finanzierungsgesuch ein.
- In mittleren Baram entsteht mit Unterstützung des Bruno Manser Fonds ein erstes Kleinwasserkraftwerk im Dorf Long Liam. Die Penan-Dörfer Ba Lai und Long Iman erhalten eine Trinkwasserversorgung.
- Die traditionell lebende Penan-Gemeinde von Long Tevenga kann dank Karten des Bruno Manser Fonds erfolgreich die Holzfäller aus ihrem Gebiet fernhalten.
- In Kooperation mit Longo Maï lanciert der Bruno Manser Fonds eine neue Kampagne zum Schutz des Svydovets-Massivs in den ukrainischen Waldkarpaten.
- Um ein Haar hätte das Schweizer Parlament für den Ausschluss von Palmöl aus neuen Freihandelsabkommen gestimmt. Bundesrat Johann Schneider-Ammann setzte sich gegen die vom Bruno Manser Fonds koordinierte Palmölkoalition nur dank eines Stichentscheids der Ständeratspräsidentin durch.
- Die Dreharbeiten für den Bruno Manser Spielfilm wurden abgeschlossen. Der Film kommt im Herbst 2019 ins Kino.



Aufgaben des Bruno Manser Fonds (BMF)

«Der Bruno Manser Fonds setzt sich im Sinn und Geist von Bruno Manser für den Schutz und Erhalt der tropischen Regenwälder ein und unterstützt die Landrechts- und Waldschutzbestrebungen der indigenen und traditionellen Bevölkerung. Er arbeitet intensiv mit der indigenen Bevölkerung insbesondere in Sarawak zusammen und führt mit ihr Projekte durch. Er bekämpft Korruption und Geldwäscherei, insbesondere im Zusammenhang mit der Nutzung natürlicher Ressourcen.

Der Bruno Manser Fonds fördert auf gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Ebene die Bewusstseinsbildung zu folgenden Themen: Tropenwaldzerstörung und ihre Auswirkungen; Rechte der indigenen Völker; Korruption und Geldwäscherei; Produktion, Handel und Verbrauch von Tropenholz; andere Nutzungsformen der Wälder. Er setzt sich für die volle Transparenz im Holzhandel, die Respektierung der Menschenrechte und die Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt ein.»

(Statuten des Bruno Manser Fonds (BMF), 21. Mai 2016, Artikel 2)

1. Projekte in Sarawak

1.1 Community Mapping und Community Monitoring

Die 2017 veröffentlichten 23 topografischen Karten der Penan-Gebiete wurden in Kuching, Kuala Lumpur und Penang an diversen Treffen und Konferenzen vorgestellt.

Das Mapping-Projekt war so erfolgreich, dass weitere indigene Gemeinden Interesse an der Kartierung ihres Gebietes bekundeten. Zwei lokale Kartografenteams sammeln nun Daten in den Dörfern Long Tungan und Long Siut der Kenyah sowie in den Penandörfern Ba Purau, Long Tepen, Ba Kaho und Long Sayan. Zudem organisierte der BMF in Miri zwei Mapping-Kurse.

1.2 Traditionelle Landrechte und Rechtshilfe

Die semi-nomadisch lebenden Penan von Long Tevenga gewannen im Oktober 2018 einen langjährigen Kampf gegen die Abholzungsfirma Lee Ling! Nach mehreren Versuchen der Abholzungsfirma ins Penangebiet vorzudringen, gelang es den Penan, die Bulldozer mit einer genialen Idee zu stoppen: Anstelle einer herkömmlichen Blockade bauten sie ein Wohnhaus mitten auf die Holzfällerstrasse und konnten die Bulldozer dadurch von ihrem Gebiet fernhalten. Zudem nutzten sie die vom BMF produzierten Landkarten, um ihr Recht auf das Land zu belegen und die Rücken-deckung des Forstdepartements zu erhalten. Die Abholzungsfirma musste in der Folge ihre Aktivitäten einstellen.

1.3 Empowerment der Penan

Der BMF setzt sich in Sarawak bereits seit Längerem für ein von der Lokalbevölkerung verwaltetes Naturschutzgebiet ein (den Baram Peace Park). Nun könnte es bald Realität werden. Das Forstdepartement Sarawaks hat im April 2018 bei der Internationalen Tropenholzorganisation (ITTO) offiziell einen Antrag auf Projektmittel eingereicht. Allfällige Projektmittel sollten voraussichtlich an der ITTO-Konferenz 2019 gesprochen werden.

Junge Penan gründeten mit Unterstützung des BMF eine Jugendgruppe in der Stadt Miri. In der Hoffnung auf ein besseres Leben verlassen viele Penan ihren Wald und ziehen in die Stadt, wo sie oft unter prekären Bedingungen und mit minimalen Löhnen leben. Die Jugendgruppe will über Ausbildungsmöglichkeiten informieren und praktische Fähigkeiten wie den Umgang mit dem Computer vermitteln. Besonderes Augenmerk wird auf die Situation junger Frauen gelegt, die in der Stadt oft besonders exponiert sind. Dank unserer Arbeit konnten in diesem Jahr bereits drei junge Penan-Frauen mit einem Studium an der Universität beginnen.

Die 9 Regionalkoordinatoren der Organisation KERUAN waren im gesamten Gebiet der Penan aktiv. Sie organisierten zahlreiche Treffen und gaben die Bedürfnisse und Anliegen der Dörfer an die Aussenwelt weiter.

Die Dreharbeiten zum Bruno Manser-Spielfilm, der im November 2019 in die Kinos kommt, wurden im Mai 2018 abgeschlossen. Mehrere Mitarbeiter von KERUAN waren bei den Dreharbeiten aktiv involviert. Der Bruno Manser Fonds unterstützte das Filmprojekt logistisch.

1.4 Medizinisches Projekt

Die Krankenschwester Beatcy ist Penan und arbeitet in der Stadt Miri. Sie erleichtert den dort lebenden Penan den Zugang zum Gesundheitssystem. Letztes Jahr begleitete sie zwei von lokalen Ärzten organisierte Arztreisen in abgelegene Penandörfer.

1.5 Grundschulen und Bildung

Die Long Bangan Vorschule unterrichtet fünfzehn Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren. Für den Unterricht und die spielerischen Aktivitäten sind allmorgendlich zwei Lehrerinnen aus dem Dorf verantwortlich. Die Vorschule vermittelt den Kindern Wissen über ihre Kultur und Sprache und bereitet sie auf die ihnen fremde malaysische Primarschule vor.

Zudem absolvieren zwei junge Penan-Frauen seit 2018 und bis Ende 2019 die Ausbildung zur Frühpädagogin. Der Bruno Manser Fonds trägt die Kosten für Unterricht und Unterkunft.

1.6 Infrastruktur und wirtschaftliche Alternativen

Rainer Weisshaidinger vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Wien dehnte 2018 unser Projekt für waldschonende Landwirtschaft neu auf das Dorf Long Sait aus. Er produzierte zwei Broschüren, die speziell für die Bedürfnisse der Penan entwickelt wurden und über nachhaltige Gartentechniken und Nassreisbau informieren. Die Broschüren wurden bisher in drei Dörfern verteilt.

Der Staudamm von Murum ist 141 Meter hoch und begrub den Lebensraum der Kayan im Belaga-Gebiet. Der Stausee ist mit 245 km² grösser als der Neuenburgersee. ▲

Der Bau von Kleinstwasserkraftwerken ist ein erfolgreiches Mittel, zukünftige Megastaudämme zu verhindern. Die Penan bekommen nachhaltigen Strom für Licht und Kochen, ohne dass die Regierung ganze Täler überfluten müsste. ►



In Ba Lai und Long Iman wurden zwei Trinkwasserleitungen gebaut. Die Haushalte dieser beiden Dörfer verfügen seither über fliessendes Wasser von hoher Qualität.

Der Brückenbauer Christian Hügli konnte während zwei Monaten Wartungsarbeiten an den vier Hängebrücken des BMF durchführen. Er prüfte ausserdem mögliche neue Standorte für den Bau einer neuen Brücke im Jahr 2020.

1.7 Erneuerbare Energien im Regenwald

2018 realisierte der BMF sein erstes Kleinstwasserkraftwerk im Regenwald. Die Leistung von 10 Kilowatt versorgt die 50 Haushalte im Dorf Long Liam mit Strom für Licht und Kühlschränke. Das Projekt wurde zur Hälfte vom BMF finanziert und von der lokalen Partnerorganisation Tonibung umgesetzt. Das Dorf leistete einen grossen Teil der Arbeit selbst, und die Bauarbeiten wurden in gemeinschaftlicher Arbeit durchgeführt. Das Dorf ist stolz: Die Bewohnerinnen und Bewohner setzten sich nämlich sehr engagiert gegen den 2016 gestoppten Baram-Staudamm ein, der ihr Dorf überflutet hätte. Mit dem Kleinstwasserkraftwerk zeigen sie der Regierung nun, wie erfolgreiche ländliche Elektrifizierung ohne Mega-Staudämme aussieht. Es braucht dezentrale, nachhaltige Lösungen. ■

2. Lobbying und Kampagnen

2.1 Kommunikation und Medienarbeit

In der Schweizer Medienlandschaft war der BMF 2018 in erster Linie wegen seines Engagements gegen Palmöl präsent – nicht zuletzt in der Tagesschau des Schweizer Fernsehens. Zudem stiess die Klage der Potentatentochter Jamilah Taib gegen den BMF in den Basler Medien auf grosses Interesse. Unsere Forderung nach Rückführung der in der Schweiz beschlagnahmten Gelder aus dem 1MDB-Korruptionsskandal wurde gar von Reuters aufgenommen. Ein grosser Erfolg war zudem die Reise der Journalisten Le Grand JD und Bernard Genier nach Sarawak! Mehr als 2 Millionen Personen schauten auf Youtube ihr Video über die Penan und die Problematik von Ölpalmlantagen. Gemeinsam mit dem BMF besuchte der Journalist Bruno Philip die Region Limbang und schrieb einen zweiseitigen Artikel in Le Monde. Ein Höhepunkt war, dass Claude Barras, der Regisseur des Oscargekrönten Animationsfilms *Ma Vie De Courgette* («Mein Leben als Zucchini»), den BMF nach Sarawak begleitete. Seine Beobachtungen und Erkenntnisse über die Kultur und Probleme der Penan werden in seinen neuen Film über die Bedrohung indigener Völker durch Entwaldung einfließen.

Für seinen nächsten Film besuchte der Regisseur Claude Barras den nomadisch lebenden Stamm von Peng Mengut im Gebiet des Limbang. Peng Mengut zeigte ihm, wie sein Lebensraum weiterhin kontinuierlich zerstört wird. ►





Die im Sommer lancierte Kampagne zum Schutz der Waldkarpaten gelangte in der Ukraine ins Fernsehen und in die Printmedien. Als neues Kampagnenelement haben wir im Rahmen dieser Kampagne erstmals mehrere Kurzvideos produziert, die von mehr als 50'000 Personen angesehen wurden. Mit unseren Online-Kanälen (Facebook, Twitter und neuerdings Instagram) erreichten wir 2018 über 13'500 Abonentinnen und Abonenten. Per E-Newsletter informieren wir inzwischen 17'500 Personen.

Unsere Mitgliederpublikation Tong Tana erschien zweimal zu den Themen: «Der Etikettenschwindel mit nachhaltigem Palmöl» und «Klima und Tropenwald».

2.2 Palmöl beschäftigt Schweizer Politik

2018 machten wir mit mehreren Aktionen auf die Palmölproblematik aufmerksam. Eine Schulklasse stellte palmölfreies «Nutella» für den Ständerat her und eine im September lancierte Petition generierte innert kürzester Frist 15'000 Unterschriften, die wir vielen Ständerätinnen und Ständeräten persönlich überreichen konnten.

Unsere Kampagne zeigte Wirkung und führte unter anderem dazu, dass sich der Nationalrat deutlich für den Ausschluss von Palmöl aus dem Freihandelsabkommen mit Malaysia aussprach. Das Anliegen scheiterte dann leider im Ständerat äusserst knapp am Stichentscheid der damaligen Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter. Dies ermöglichte dem Bundesrat, das Freihandelsabkommen mit Indonesien abzuschliessen. Dank unserer breit abgestützten Opposition konnte

jedoch erreicht werden, dass die Zölle auf Palmöl aus Indonesien trotz Abkommen nicht aufgehoben sondern lediglich gesenkt wurden. Wir engagieren uns weiterhin gegen die zerstörerische Anbaupraxis von Palmöl auf Kosten des Regenwaldes in Malaysia.

2.3 Richtungswechsel in Malaysia

Erstmals seit Malaysias Unabhängigkeit gelang der Opposition ein Sieg an der Urne. Dabei war der Korruptionsskandal um den Staatsfonds 1MDB für die Niederlage des damaligen Premierministers Najib Razak entscheidend und führte im Zuge des Regierungswechsels zu dessen Anklage wegen mutmasslicher Geldwäscherei in mehreren Fällen. Gemeinsam mit malaysischen NGOs überreichte der BMF im März 2018 der Bundeskanzlei eine Petition mit der Forderung nach Rückgabe von in der Schweiz konfiszierten 104 Millionen CHF aus dem 1MDB-Skandal an Malaysia. Der neue Premierminister Mahathir Mohamad kündigte bereits vor Amtsantritt die offizielle Rückforderung der Gelder an.

Der Regierungswechsel führte ebenfalls zur Anklageerhebung gegen Musa Aman, dem ehemaligen Regierungschef des malaysischen Bundesstaates Sabah. Der BMF, der in der Schweiz Strafanzeige gegen die UBS im Fall Musa Aman eingereicht hatte, sieht nun dringenden Handlungsbedarf bei der Schweizer Bundesanwaltschaft, das seit 2012 laufende Verfahren gegen die UBS endlich zum Abschluss zu bringen.

- ◀ Palmöl zerstört den Regenwald. Deshalb übergaben Orang Utans den Ständeräten auf dem Bundesplatz eine Petition gegen die Zollfreiheit von Palmöl. Raphaël Comte (FDP, NE), Robert Cramer (Grüne, GE), Daniel Jositsch (SP, ZH) und Hannes Germann (SVP, SH) liessen sich davon überzeugen, dass der Regenwald geschützt werden muss.

2.4. Gerichtliche Auseinandersetzung mit der Taib-Familie

Das vor Gericht in Toronto eingereichte Gesuch des BMF um Einsicht in kanadische Bankunterlagen der malaysischen Potentatentochter Jamilah Taib und ihrer Firma Saktu wurde im Februar aus formaljuristischen Gründen abgewiesen. Im August ging die Taib-Erbin in der Schweiz mit einem vorsorglichen Massnahmeverfahren gegen den BMF wegen angeblicher Persönlichkeitsverletzung in die Gegenoffensive. Der BMF ist nicht die erste NGO, die verklagt wird. Es ist aber einer der ersten Versuche in der Schweiz, eine NGO mithilfe von teuren Verfahren mundtot zu machen.

2.5 Polens Bialowieza-Urwald gerettet

Gemeinsam mit anderen Akteuren erzielte der BMF im April einen grossen Erfolg mit dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs, das sich mit sofortiger Wirkung für den Schutz des Bialowieza-Urwaldes aussprach. Der BMF hat sich im Vorfeld gegen die illegale Abholzung im Naturschutzgebiet stark gemacht. Der Entscheid ist von historischer Bedeutung für den Waldschutz Europas. Jetzt gilt es, auch die ursprünglichen Wälder in den ukrainischen Karpaten zu schützen.

2.6 Rettet die Waldkarpaten

Der BMF unterstützt *Free Svydovets*, eine ukrainische Umweltbewegung, die sich für den Erhalt der Waldkarpaten einsetzt. Diese europäisch einzigartige Waldlandschaft mit den höchstgelegenen Buchenurwäldern Europas ist durch illegale Abholzung

und ein geplantes Mega-Skiresort akut bedroht. Das von Oligarchen finanzierte Projekt wird auf höchst intransparente Art und ohne Einbezug der Lokalbevölkerung vorangetrieben.

Eine Fact-Finding Mission im Juni machte diese Missstände auf internationaler Ebene bekannt und führte zu einer Debatte im ukrainischen Parlament. Ende September reiste der BMF mit einer ukrainischen Delegation nach Brüssel und informierte EU-Abgeordnete über die ökologischen Auswirkungen des Projekts. Im November überreichten wir der ukrainischen Botschaft in Bern eine Petition mit über 8'000 Unterschriften, die den sofortigen Schutz der Waldkarpaten fordert. Die Kampagne wird in enger Zusammenarbeit mit der europäischen Kooperative Longo Maí geführt. ■

Die Waldkarpaten sind ein weitgehend unberührtes Gebirgsmassiv in der Ukraine. Das soll so bleiben. Deshalb verlangt der BMF die sofortige Sistierung des geplanten Mega-Skiresorts, der das ganze Gebiet zerstören würde. ►



3. Dokumentationsstelle und Regenwaldarchiv

3.1 Bedürfnisabklärung für ein Penan-Museum

Nachdem die Penan die Besorgnis geäußert hatten, dass bei den jungen Penan das Wissen um ihre nomadische Kultur verschwinden könnte, haben wir uns erkundigt, wie südamerikanische indigene Völker gegen diesen drohenden Kulturverlust vorgehen. Die Leute dort arbeiten mit Anthropologen und Museumsleuten zusammen und wir konnten einen Experten am Basler Museum der Kulturen – Alex Brust – dazu gewinnen, seine Erfahrungen mit unseren Penan- und Kenyah-Gästen zu teilen. Die Penan sind nun dabei, diese Erfahrungen auf ihre Situation zu übertragen. Wir unterstützen sie dabei herauszufinden, ob ein Museum oder ein Archiv für sie die richtige Lösung ist, oder ob sie einen anderen Weg gehen sollen.

3.2 Entgegennahme von Foto- und Filmbeständen

Wir durften zwei Medienbestände von Privatpersonen entgegennehmen. Zum einen eine umfangreiche Fotodokumentation von Gerhard Kelemen, der 1979 die Kayan von Long Murum im Belaga-Gebiet besuchte. Die Fotos dokumentieren ein Gebiet, das jetzt vom Murum-Staudamm überschwemmt ist. Die Diasammlung wird zurzeit digitalisiert und anschliessend Kayan, die vom Staudambau vertrieben wurden, zur Verfügung gestellt.

Daneben wurde uns von Hanspeter Beer, einem professionellen Fotografen und Kameramann, ein Super 8 Film aus den späten 1970er Jahren übergeben, der eine Reise in das Gebiet des Baram dokumentiert. Der Film mit dem Titel «Die Wildnis lockt», gesprochen von Tagesschau-Sprecher Leon Huber, wird derzeit digitalisiert, mit freundlicher Hilfe des Digital Humanities Lab der Universität Basel.

3.3 Vorbereitung Bruno Manser Ausstellung im Historischen Museum Basel

Zur Vorbereitung der Bruno Manser Ausstellung im Historischen Museum Basel, die für Herbst 2019 in Zusammenarbeit mit dem Museum der Kulturen (MKB) geplant ist, haben wir dem Südostasien-Kurator des MKB, Richard Kunz, unsere Sammlung von Objekten von Bruno Manser zur Dokumentation und Auswahl zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns jetzt schon auf die Ausstellung.

Daneben wurde die Übersetzung der beiden Bücher «Raubzug auf den Regenwald» (von Lukas Straumann) und «Bruno Manser – Die Stimme des Waldes» (von Ruedi Suter) auf Französisch in die Wege geleitet. Beide Bücher erscheinen 2019. ■

4. Organisations- entwicklung

4.1 Vorstand und Jahresversammlung 2018

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen und einer Reتراite gemeinsam mit dem Team der Geschäftsstelle. Dem Vorstand gehören an: Dominik Bucheli, Zürich, Präsident (seit 2003); Jessica Hendry, Zürich, Vizepräsidentin (seit 2015); Stephan Bugget, Zürich (seit 2013); Lucas Linder, Basel (seit 2006); Asti Roesle, Zürich (seit 2012); Eva Spehn, Basel (seit 2012).

Jessica Hendry, Lucas Linder, Asti Roesle und Eva Spehn wurden an der Jahresversammlung vom 26. Mai 2018 für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren einstimmig gewählt. An der Jahresversammlung konnten zudem erste Eindrücke des im November 2019 erscheinenden Bruno Manser-Spielfilms gezeigt werden. Im Anschluss an die Versammlung gab es erstmals die Gelegenheit, das kulturhistorische Kartenwerk der Penan in einer Ausstellung zu begutachten.

4.2 Geschäftsstelle/ Personelles

Folgende Personen waren 2018 für den Bruno Manser Fonds tätig: Lukas Straumann, Geschäftsleiter (85%); Johanna Michel, stv. Geschäftsleiterin / Kampagnen (80%); Eva Ruch, Administration (70%); Dany Demuth, Marketing (80%); Baptiste Laville, Projekte



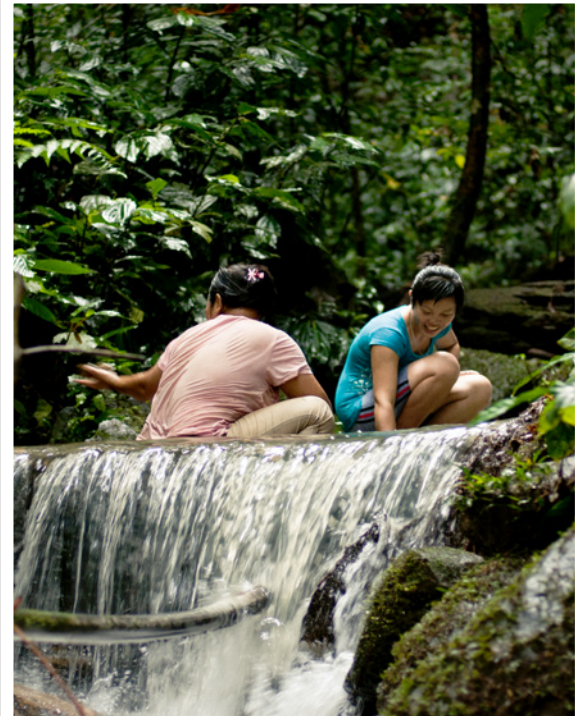
Sarawak (80%); Sophie Schwer, Projekte Sarawak (80%); Annina Aeberli, Kampagnen (70%); Erwin Zbinden, Dokumentation (40%); Jonas Schälle, Kampagnen (80%, ab. 19. Februar)

Praktika: Jonas Schälle, Patrick Baumann, Martina Vögtli

Mandate: Yvan Bourquard (Übersetzung); Mathilde Crevoisier, Porrentruy (Buchübersetzung); Roman Stocker, Zürich (Film); Monika Roth, Binningen (juristische Beratung); Christoph Born, Zürich (juristische Beratung); Bennett Jones LLP, Toronto (juristische Beratung); Bruce Bailey, Ottawa (Research); Agentur für Sozialmarketing, Zürich (Mailing); AZ Direct AG, Cham (Datenbank); Patrick Moser (Buchhaltung); Copartner Revision AG (Revision); Moxi ltd (Grafik); MiroNet AG, Basel (IT); Paula Ribeiro, Basel (Reinigung); Rainer Weissshaidinger/FIBL, Wien (Landwirtschaftsprojekt); EMIKA GmbH (Akquise); Philippe Gallay, Tweaklab (Medienkonvertierung); Eliane Schneider (Grüne Schule); Christian Hügli (Brückenbau Sarawak)

4.3 Freiwilligenarbeit

Der BMF dankt folgenden Personen für ihr wertvolles unentgeltliches Engagement zu Gunsten des Bruno Manser Fonds: Lorenz Mohler und dem Dolmetscher-Team der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Übersetzung); Kaspar Müller; Daniel Plüss (juristische Beratung); Felix Thomann (juristische Beratung); Ian Mackenzie (Linguist); Mutang Urud (Projektberatung); Tobias Kugler (Kartierungsprojekt); Lucy und Maximilian Hindermann (Tourismusprojekt); Peter Fornaro (Film); Lars Wolf (Palmöl-Aktion). ■





5. Ein herzliches Dankeschön

Ende 2018 zählte der Bruno Manser Fonds 3'792 Mitglieder und 8'529 aktive Spenderinnen und Spender. Diese Menschen trugen unsere Arbeit im Jahr 2018 mit 20'157 Einzelspenden. Wir danken allen für ihre Unterstützung und Treue.

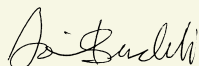
Neben der Unterstützung unserer generellen Arbeit gibt es die Möglichkeit, einzelne Projekte und Kampagnen direkt massgeblich zu finanzieren. Wir danken in diesem Zusammenhang ganz besonders: Familie Firmenich, Stiftung Kunst für den Tropenwald, Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil, Verein Bieberburg.

Unser Dank geht auch an diejenigen Gönnerinnen und Gönner, die aus persönlichen Gründen auf eine Namensnennung verzichten. Herzlichen Dank! ■

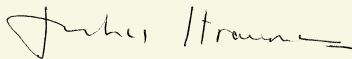
6. Jahresrechnung 2018 und Bilanz per 31.12.2018

Der Revisionsbericht der Copartner Revision AG, Basel, sowie der ausführliche Anhang zur Jahresrechnung werden an der Jahresversammlung des Bruno Manser Fonds aufgelegt und können jederzeit beim Bruno Manser Fonds in elektronischer Form oder als Ausdruck bezogen werden.

Basel, den 11. Februar 2019



Dominik Bucheli
Präsident



Lukas Straumann
Geschäftsleiter

6.1 Bilanz per 31. Dezember 2018

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'505'970	1'323'945
Wertschriften	141	269
<i>Forderungen:</i>		
– gegenüber Gemeinwesen	0	467
– gegenüber Dritten	112	859
– gegenüber Nahestehenden	970	547
Vorräte	5'300	38'561
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23'138	44'468
Umlaufvermögen	1'535'631	1'409'115
<i>Sachanlagen:</i>		
– Büro- und EDV-Einrichtungen	10'653	13'616
– Flugkörper	1	1
Anlagevermögen	10'654	13'617
Total Aktiven	1'546'286	1'422'732
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36'575	27'213
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinwesen	831	5'914
Passive Rechnungsabgrenzungen	75'934	43'823
Kurzfristige Verbindlichkeiten	113'339	76'949
Fondskapital ¹	96'457	100'417
Zweckgebundenes Fondskapital	96'457	100'417
Freies Kapital ¹	1'336'489	1'245'366
Organisationskapital	1'336'489	1'245'366
Total Passiven	1'546'286	1'422'732

¹ vgl. Details gem. Rechnung über die Veränderung des Kapitals



6.2 Betriebsrechnungen 2018 und 2017

	2018 CHF	2017 CHF
Betriebsertrag		
Zweckgebundene Zuwendungen Dritter	327'796	299'570
Zweckgebundene Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-
Zweckgebundene Zuwendungen	327'796	299'570
Mitgliederbeiträge	259'600	268'000
Allgemeine Zuwendungen Dritter	1'944'629	1'620'029
Allgemeine Zuwendungen der öffentlichen Hand	8'365	1'460
Freie Zuwendungen	2'212'594	1'889'489
Erhaltene Zuwendungen	2'540'390	2'189'059
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	13'320	21'880
Total Betriebsertrag	2'553'710	2'210'939
Betriebsaufwand		
Projektüberweisungen und Sachaufwand	1'040'886	1'071'282
Personalaufwand der Geschäftsstelle	646'774	568'876
Übrige Aufwendungen und Tätigkeiten	92'076	69'807
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	1'779'737	1'709'965
Personalaufwand der Geschäftsstelle	99'171	95'518
Sachaufwand	419'936	336'048
Übrige Aufwendungen und Tätigkeiten	51'394	13'930
Fundraising- und Werbeaufwand	570'501	445'496
Personalaufwand der Geschäftsstelle	38'332	30'130
Übrige Aufwendungen und Tätigkeiten	76'009	94'560
Administrativer Aufwand	114'342	124'690
Total Betriebsaufwand	2'464'580	2'280'152
Betriebsergebnis	89'130	- 69'213
Finanzertrag	3	204
Finanzaufwand	-1'969	-3'269
Finanzergebnis	-1'967	-3'066
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	87'163	-72'279
Veränderung des Fondskapitals ¹		
Zuweisungen (-) / Verwendungen (+)	3'960	40'787
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	91'123	-31'492
Veränderung des Organisationskapitals ¹		
Zuweisungen (-) / Verwendungen (+)	-91'123	31'492
Ergebnis nach Fonds- und Kapitalbewegungen	0	0

¹ vgl. Details gem. Rechnung über die Veränderung des Kapitals





Impressum

Herausgeber: Bruno Manser Fonds
Verein für die Völker des Regenwaldes
Socinstrasse 37, CH-4051 Basel
Telefon +41 61 261 94 74
E-mail: info@bmf.ch
Internet: www.bmf.ch

Bilder: BMF, Gerhard Kelemen,
Roman Stocker

Gestaltung: moxi ltd., Biel
Druck: Hertig+Co. AG, Lyss
Produktion und Versand:

Agentur für Sozialmarketing, Zürich
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Für Spenden:

Postcheckkonto 40-5899-8
IBAN CH32 0900 0000 4000 5399 8

